

# Merkbücher

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **8 (1935)**

Heft 8

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Ftr. ist. (Infanterie: Bat. Ftr., Spezialtruppen analog). Der Fpl. Kdt. wird in der Regel während der Manöver nicht von der Div. bestimmt, sondern vom höchsten Kdt. der auf dem betreffenden Fpl. fassenden Truppen. Man sollte in diesem Fall möglichst die Qm. einer Spezialtruppe als Fpl. Kdt. kommandieren, da die I. Qm. auf den Kdo.-Posten ihres Kdt. gehören.

Dem Verbindungsdienst vom Kdo.-Posten zu den verschiedenen Trainstaffeln ist grösste Aufmerksamkeit zu schenken. Wie das gemacht wird, ist gleich. Hauptsache ist, dass die Verbindung nie verloren geht. Es ist Sache der Div., die Ftr. den Truppen zur Verfügung zu stellen. Sicherlich wird jeder Grüne im Div.-Stab dafür besorgt sein, dass dies jeweils so rasch wie möglich geschieht.

In meinen Mitteilungen will ich noch drei Punkte aus der Praxis für die Praxis nennen. Auf den Mob.-Plätzen sollte je nach Umständen pro Bat. (Spezialtruppen analog)

ein Fourier zur Abfertigung der vor U. C. geschickten Mannschaften zurückgelassen werden. Dadurch geht man vielen spätern Schreibereien und Reklamationen aus dem Weg. — Jeder Qm. und Fourier hat ein grosses Interesse daran, im Taschenbuch, event. im Tagebuch, über das Essen in den Manövern (wo, wann, was) eine Eintragung zu machen. Die Mühe ist nicht gross, lohnt sich aber bei event. Zeitungspolemiken. — Alle Qm. und Fouriere fordere ich auf, die Ziffern über Rückschub am Ende des W.K. in der I.V. genau zu studieren. Was in diesem Punkte gesündigt wird, geht über das Normale. Darüber könnte das Verpflegungsbureau des O.K.K. Bücherschreiben.

Das Sichhineindenken und -fühlen in die Arbeit während der Manöver=W.K. wird allen Qm. und Fourieren neuerdings zeigen, welche schöne Aufgabe sie in der Armee zu erfüllen haben. Sie werden daher ihren Mann stellen zum Nutzen unseres Heeres.

**Es  
interessiert  
mich . . . .**

*Frage:* Darf die Uniform bereits am Samstag vor dem Einrückungstag getragen werden, wenn der Wohnort des Dienstpflichtigen und der Aufbewahrungsort der übrigen persönlichen Ausrüstung über 400 km auseinanderliegen? Das D. R. gibt in dieser Hinsicht keine erschöpfende Auskunft.

*Antwort:* Eine Verfügung des E. M. D. vom 24. Juni 1929 (M. A. 1929 Seite 76) lautet u. a.:

„Beim Einrücken in den Militärdienst ist die Benützung von Billetten zur halben Taxe durch Militärs in Uniform von dem dem Einrückungstag vorangehenden Tag gestattet. Fällt der Einrückungstag auf den Montag, so wird diese Begünstigung auch am Samstag, dem zweiten Tag vor dem Einrückungstag, gewährt. Nach der Entlassung erstreckt sich das Recht der uniformierten Militärs auf Benützung halber Billette ohne Ausnahme bis Mitternacht des auf den Entlassungstag folgenden Tages.“

Demnach ist die gestellte Frage zu bejahen.

*Frage:* Ein Fourier wirft die wichtige Frage auf, wie Lebensmittel vor Verderbnis durch Gas geschützt werden können. Ist einer der Leser in der Lage, hierüber einige Angaben zu machen?

## Merkbücher.

Auf die bevorstehenden Wiederholungskurse hin gibt der Verlag Buchdruckerei E. Müller, Bern, wieder ein W.K.-Merkbüchlein in 5. Auflage heraus. Es enthält neu die Uebersicht über die Verpflegungs-Berechtigung, die wir selbst in unserem Blatt seinerzeit angeregt haben. — Das Merkbüchlein kann zum Preis von Fr. —.50 beim Verlag oder bei Caminada, Zürich, bezogen werden.

Der gleiche Verlag empfiehlt auch die Anschaffung von 10 gedruckten auf Karton aufgelegten Aufschriften (Kommandant, Büro, Küche, Stall, Lebensm.-Magazin, 1., 2., 3. Zug etc.) zum Preis von Fr. 4.-.

Obt. Q. M. A. Gasser, Zürich, hat ebenfalls ein neues „Handbuch für Quartiermeister und Fouriere“, geschmückt mit dem Signet unserer Zeitschrift, herausgegeben. Es enthält den Verpflegungsplan, (bei dem nicht nur die Kostenberechnung, sondern auch das wiederholt angeregte Portionenbudget Platz findet) Uebersichten und Kontrollen, Manöverfassungen und Manöververpflegung, eine Agenda, Platz für Notizen über Rapporte und schliesslich im Anhang eine Reihe wichtiger Daten und Adressen. Siehe Inserat auf Seite 101.



## Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes.

### Sektion Aargau

Präs.: Fourier Lang H., Badstr. 17, Baden. Tel. 22.241

#### Rückblick auf die Schweiz. Fouriertage in Luzern.

Die Fouriertage in Luzern waren für unsere Sektion ein voller Erfolg. Nicht dass wir bei den Fourierwettübungen oder im Schiessen besonders Hervorragendes vollbrachten, aber unsere junge Sektion zeigte sich erstmals im gesamten Verband mit einer Beteiligung an allen Wettübungen, die auch den grösseren und grossen Sektionen zur Ehre gereicht hätte. Nicht die Hebung der Leistungsfähigkeit des Einzelnen ist erstes Ziel und Zweck unseres Verbandes, sondern der ratkräftige Wille zur Wehrhaftigkeit der Gesamtheit und der unbeugsame Strebergeist aller, Individuelle- und Gesamt-Leistungen zu erzielen, die sowohl unsere Wehrmacht als auch unsere Wehrkraft

zu stärken vermögen. In diesem Sinne hat der Vorstand seit dem letzten Frühjahr bei allen Mitgliedern geworben. Ihm lag nur vor Augen, möglichst viele Kameraden nach Luzern zu bringen und alle Teilnehmer für die Wettübungen zu interessieren. So kam es denn, dass unsere kleine, junge Sektion gut  $\frac{1}{3}$  aller Wettkämpfer der Fourierwettübungen stellte. Auf diese Beteiligung sind wir stolz. Wir danken allen Kameraden für die zeitraubenden Mühen und hoffen, dass aus dem ersten Dutzend bis zu den nächsten Fouriertagen zwei Dutzend werden, die mit der gleichen Disziplin ihre Arbeiten zu Ende führen. Es hat uns besonders gefreut, dass selbst ältere Kameraden mit ergrauten Häuptionen, wie Kam. Dätwyler J. und Zinniker Arnold, die ihre Dienstzeit längst hinter sich haben, den jungen Fourieren mit einem guten Beispiel vorangingen.

Möge die Bannerweihe, die unsere Verbundenheit in Luzern besiegelt hat, dazu angetan sein, dass unsere Sektion weiterhin erstarke und aufblühe als Stütze für unsere Armee und zum Wohle für unsere Heimat.